



Eine Medienmappe und überarbeitete Doku-Mappen sollen die Verbandsfrauen bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Genehmigt wurden an der Sitzung des Zentralvorstandes KgCH vom 18. September auch die Mittel für das neue Unterstützungskonzept zu Gunsten der Sektionen.

Marie-Hélène Stäger

Öffentlichkeitsarbeit ist für den Verband und damit für jede Sektion ein Muss. Für viele Sektionspräsidentinnen bedeutet dies Knochenarbeit. Das Bewusstsein für die Bedeutung kompetent geleisteter Bildungsarbeit für vier- bis achtjährige Kinder soll durch vermehrte Präsenz unserer täglichen Arbeit in den Medien gefördert werden.

Zur Realisierung und Umsetzung dieser Ambitionen stellte Cornelia Hausherr das Medienkonzept vor, das sie mit Susan Edthofer und Barbara Sörensen im Namen des Mandats KgCH zur Nachhaltigkeit der Fachtagung 2004 erarbeitet hat. Verschiedene Unterlagen, in einer Mappe zusammengestellt, enthalten zahlreiche Tipps und konkrete Hilfeleistungen zum Umgang mit den Medien.

Ein Workshop zum Thema «Leserbriefe» wird von Cornelia Hausherr und Susan Edthofer angeboten und ist auf reges Interesse gestossen. Es wurde beschlossen, diesen Workshop am Nachmittag der nächsten ZV-Sitzung durchzuführen. Beide Redaktorinnen bieten den Sektionen ihre Unterstützung an, sei es für einen Medienauftritt, eine Beratung oder Unterstützung bei einem Zeitungsartikel.

Wider blinden Sparwahn

Die Mitteilungen aus den einzelnen Sektionen sind nach wie vor geprägt von den verschiedenen Auswüchsen von Sparmassnahmen, geplanten Lohnkürzungen, Pensenkürzungen oder Schülerzahlerhöhungen. Durch weitere diverse Forderungen von Politiker/-innen wie eine frühere Einschulung oder den vermehrten Gebrauch der Standardsprache sind alle Verbandsfrauen gefordert, allzu rasante Reformen mit erhöhter Aufmerksamkeit zu verfolgen, um nicht im Sparwahn die erwünschten Veränderungen den «billigen» Anpassungen opfern zu müssen.

Unterstützung von Sektionen

Die Geschäftsleitung hat das Ziel, die Sektionen intensiver zu betreuen und zu unterstützen. Jeder Sektion wird eine der fünf Frauen der Geschäftsleitung als Betreuerin zugeteilt. Dabei wird berücksichtigt, wie stark die einzelne Sektion betreut werden möchte. Die vorgeschlagenen drei «Betreuungskategorien» – minimaler, mittlerer oder maximaler Aufwand – wurden gutgeheissen und werden ein Jahr erprobt. Der nicht budgetierte Kostenaufwand von 4000 Franken wurde bewilligt.

Sektionen ohne Rechtspersönlichkeit

An der Delegiertenversammlung im Juni 2004 wurden die Statuten um eine weitere Sektionsform – Sektionen ohne Vorstand – ergänzt. Die Diskussion um das Reglement für Sektionen ohne eigene Rechtspersönlichkeit zeigte die Schwierigkeiten auf, denen vorstandslose Sektionen begegnen. Es wurde auch deutlich, dass diese Sektionen in ihrer Autonomie erheblich eingeschränkt sind. Sie können nicht mehr ohne Einverständnis der Verbandsspitze über die Finanzen verfügen, Jahresversammlungen einberufen oder spezielle Aktivitäten planen. Die von den «unselbstständigen» Sektionen eingesetzten Koordinatorinnen haben letztlich vor allem Pflichten und sehr wenig Rechte. Die Geschäftsleitung hat die grosse Aufgabe, den Koordinatorinnen Sicherheit und Rückhalt zu geben, damit ihre Sektionen baldmöglichst wieder als eigene Rechtspersönlichkeit die rechtliche Autonomie erlangen können.

Doku-Mappen

Die rückläufigen Bestellungen der Doku-Mappen gaben oft Anlass zu Diskussionen. Der Inhalt einiger Mappen entspricht nicht mehr den heutigen Erwartungen. Die Thematik ist zwar immer noch oder wieder aktuell, müsste aber aufgearbeitet und/oder nachgeführt werden. Der Zentralvorstand erteilt Margrit Roduner-Lüthi das Mandat, die Doku-Mappen auszusortieren oder zu erneuern. Dabei fällt die Versammlung einen Grundsatzentscheid, der zu einer klaren Positionierung der Doku-Mappen führt: Es werden nur Mappen angeboten und verkauft, die berufs-, bildungs- oder verbandspolitische Themen und Argumentationshilfen beinhalten.

Kathrin Nuspliger wird beauftragt, für die Reihe «Praxishilfen» der Fachtagung ein Werbekonzept auszuarbeiten und Ausschau nach passenden Erzeugnissen für neue Mappen zu halten.

Arbeitsgruppe Sparmassnahmen und Pensenreduktion

Der Bildungsbereich verschlingt einen grossen Anteil an Steuergeldern. Die Popularität des Sparens ist unbestritten. Aber wie viel soll gespart werden? Und wo? Eine Arbeitsgruppe erarbeitet ein Dossier, das den Standpunkt unserer Stufe zu Sparmassnahmen aufzeigt. Noch werden weitere Mitarbeiterinnen gesucht, die sich mit dieser Thematik auseinandersetzen.

Marie-Hélène Stäger

Geschäftsführerin des Verbandes KgCH.